

Kriterien für Beobachtung und Bewertung

Beobachtung

- Es handelt sich um überprüfbare, objektive Tatsachen, die jeder gleich wahrnimmt
- Sie erfolgt mit den Sinnen: was habe ich gehört, was habe ich gesehen? Es ist das, was z.B. eine Videokamera aufzeichnen könnte
- Eine Beobachtung hat einen konkreten Zeitrahmen und bezieht sich auf eine konkrete Handlung oder Situation
- Wenn es sich um eine wertfreie Beobachtung handelt, ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, dass der Gegenüber zustimmt
- Sie ermöglicht, mit dem anderen einen gemeinsamen Ausgangspunkt zu finden. Wir teilen die gleiche Realität, d.h. beide Seiten können der Beschreibung zustimmen.
- **Bei einer reinen Beobachtung entsteht in der Regel kein Widerspruch !**

Bewertung

- Ist die subjektive, persönliche Folgerung, die man/frau aus einer Beobachtung zieht.
- Sie ist geprägt durch die eigene Biographie, die die individuelle „Brille“ entstehen lässt
- Enthält eigene Gedanken, Meinungen, Wertauffassungen über das, was der andere tut oder wie er ist oder sein sollte
- Führt zur Einsortierung in eine Schublade: gut oder schlecht, richtig oder falsch,.....
- Wenn jemand interpretiert oder bewertet, fühlt sich der Gegenüber schnell kritisiert oder angegriffen und wehrt sich dagegen

Schlüsselwörter für Bewertung

Verallgemeinerungen: alle, die Deutschen, die Jugendlichen

Übertreibungen: jedes Mal, immer, nie

Bewertende Adjektive ohne Begründung: zu großzügig, schön, schlecht, falsch

Ungenaue Zahlenangaben: häufig, oft, selten, manchmal